



Corporate Smart Process Content

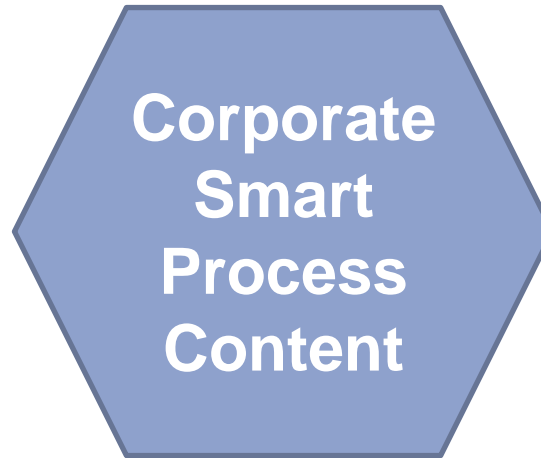
Wissensmanagement mittels Prozesskontext

Agenda

1. Ziele des Teilvorhabens
2. Einführung in die Prozesswelt
3. SemTalk als Werkzeug für Prozessmodellierung und Wissensmanagement
4. SemTalk und der Microsoft SharePoint Server
5. Ansätze zur Umsetzung der Zielstellung
6. aktueller Stand des Teilvorhabens
7. Zusammenarbeit mit Projektpartnern

1. Ziele des Teilvorhabens

- für Wissenssammlungen, Informationsquellen oder auch Wissensräume zusätzliche Navigationsdaten ermitteln
- Verwendung früherer Suchanfragen mit verwandtem Kontext zur Ergebnisoptimierung
- Informationen in brauchbarer Form für Suchmaschinen bereitstellen
- Nutzung von Prozessmodellen, um Informationen rollen- und kontextspezifisch anzubieten
- semantische Anreicherung von Prozessmodellen mit Business Objekten und Rollen
- Verwendung der Begriffswelt aus Prozessmodellen, um Wissen schneller auffindbar zu machen



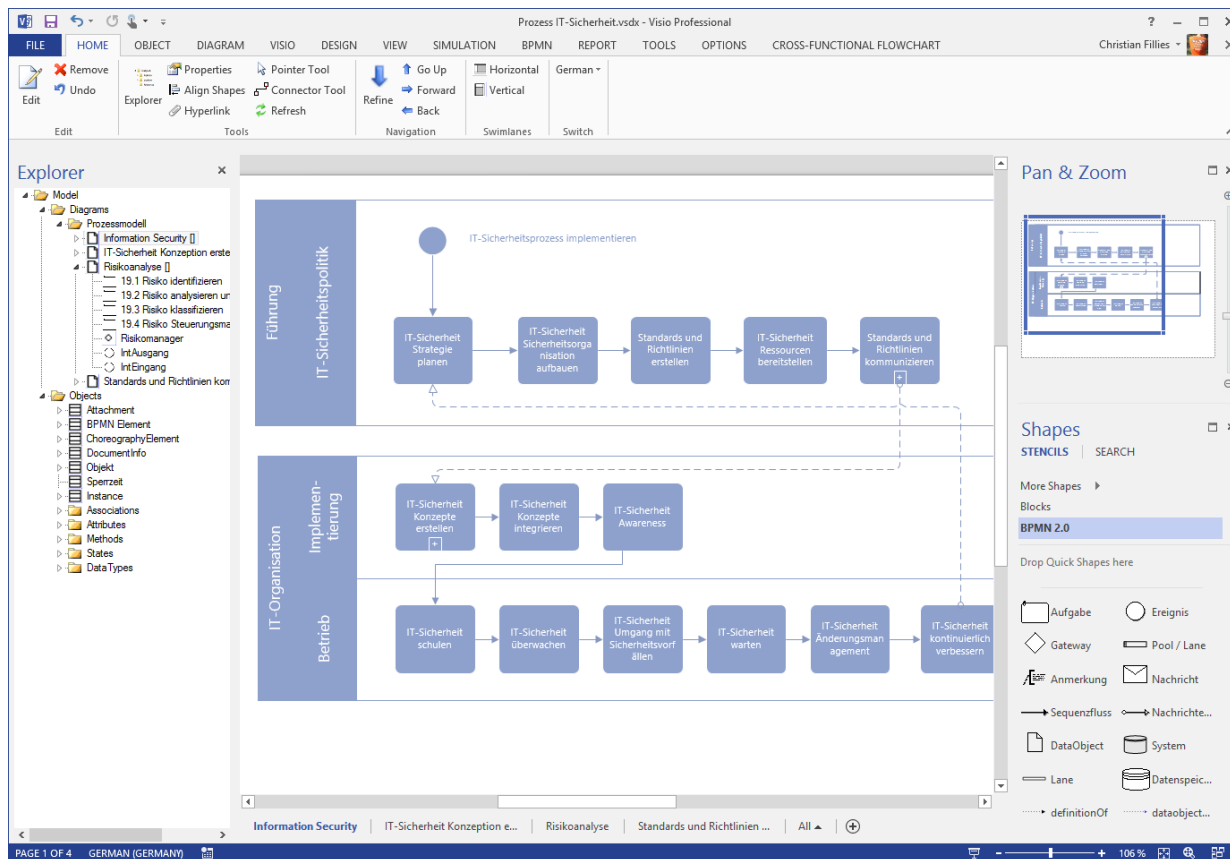
2. Einführung in die Prozesswelt

Ein Prozessmodell ist...

- eine zweckorientierte Darstellung von Abläufen
- mehr als nur eine graphische Abbildung:
 - Zuordnung von Rollen, Dokumenten, Systemen etc. zu einzelnen Prozessschritten
 - Kontext kann entstehen → Nutzung für die Bereitstellung der richtigen Informationen
 - es ergeben sich zahlreiche Auswertungsmöglichkeiten mit Verwendungsmöglichkeiten für zukünftige Ausführungen
- Mittel zum Verstehen von Abläufen in Unternehmen, um diese kontrolliert verändern/optimieren zu können, mit dem Ziel das Ergebnis zu verbessern

3. SemTalk als Werkzeug für Prozessmodellierung und Wissensmanagement

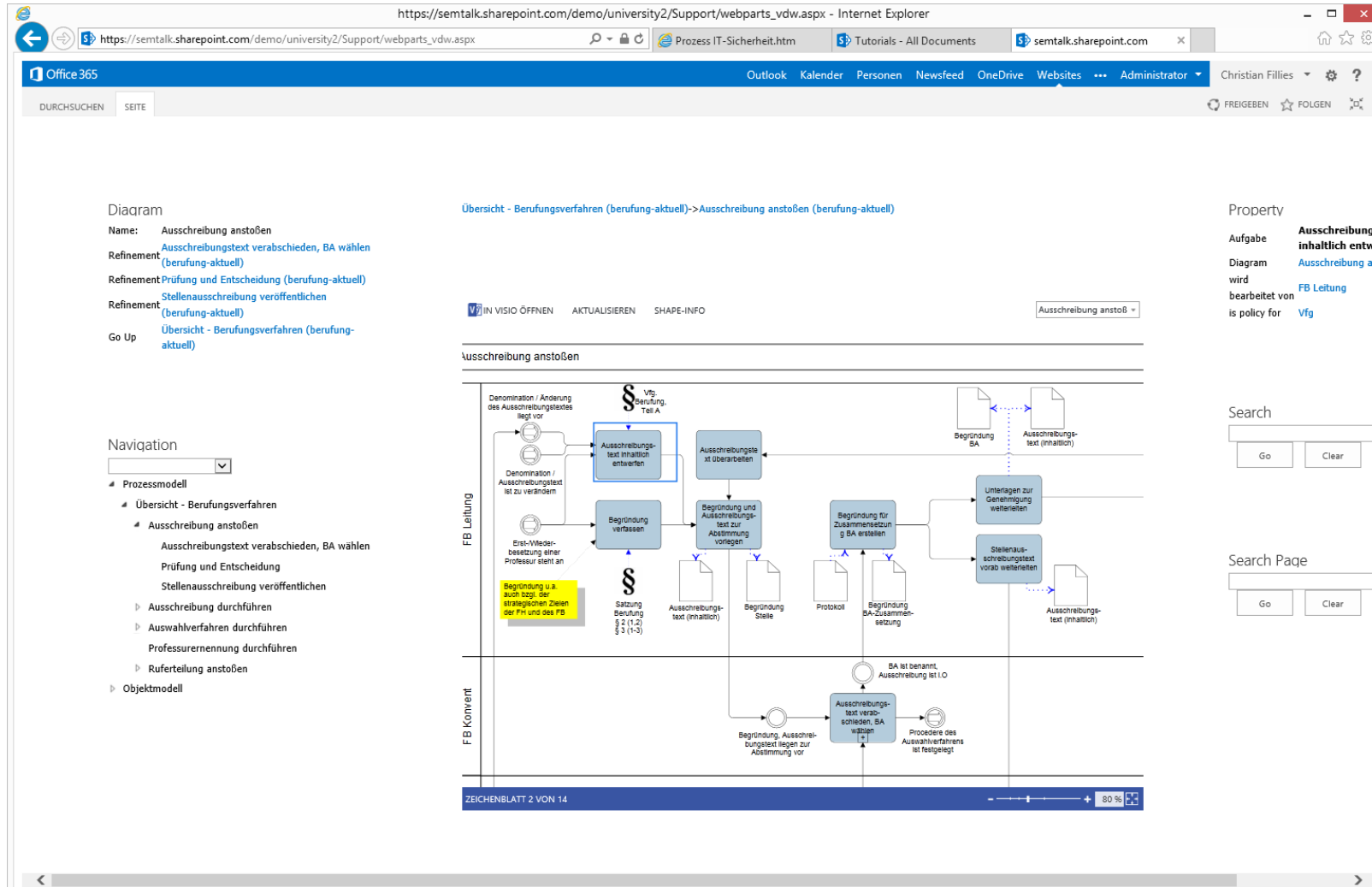
- Modellierung innerhalb von Microsoft Visio mit SemTalk als Add-On



Für das Projekt relevante Funktionen:
u.a.

- Offenes grafisch konfigurierbares Metamodell
- Vokabular-basierte Modellierung
- Zuordnung relevanter Dokumente zu einzelnen Schritten
- Zuordnung der Prozess-Schritte zu Workflows/Systemen
- Zuordnung der Prozess-Schritte zu Bearbeitern/Verantwortlichen

3. SemTalk als Werkzeug für Prozessmodellierung und Wissensmanagement



• Zusammenführung der Prozessmodell-Daten mit anderen Anwendungen und deren Daten:

- Dokumentenmanagement
- Freigabe-Workflows
- Prozess-Monitoring
- Qualitätsmanagement
- ...

4. SemTalk und der Microsoft SharePoint Server

Der Microsoft SharePoint Server...

- ist Webanwendung für Content-Management, Geschäftsanwendungen uvm.
- ist Plattform zur Erstellung von Webseiten, mittels einzelner Bausteine (Webparts)
 - Verwalten von Informationen in Liste und Dokumentenbibliotheken
 - SharePoint bietet Services, um Microsoft Formate, wie Excel, Word, Visio im SharePoint darzustellen
 - Webparts für die Erstellung einer Suche sind vorhanden
- enthält eine Workflowengine, um Prozesse automatisiert ablaufen zu lassen
- ist Mittel zur Darstellung von Prozessmodellen, die mit SemTalk erstellt wurden

4. SemTalk und der Microsoft SharePoint Server

- Veröffentlichung von Prozessmodellen im Prozessportal
- SemTalk Services, um zusätzliche Informationen anzubieten

Übersicht - Berufungsverfahren (berufung-aktuell)

Diagram

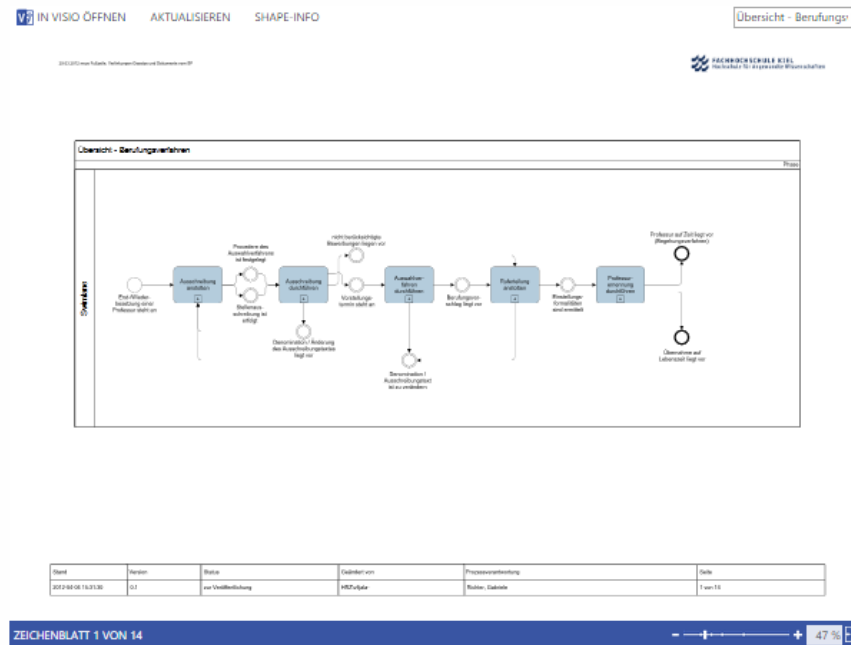
Name: Übersicht - Berufungsverfahren
Refinement Ausschreibung anstoßen (berufung-aktuell)
Refinement Ausschreibung durchführen (berufung-aktuell)
Refinement Auswahlverfahren durchführen (berufung-aktuell)
Refinement Professurenernennung durchführen (berufung-aktuell)
Refinement Ruferteilung anstoßen (berufung-aktuell)

Navigation

BA

- Prozessmodell
 - Übersicht - Berufungsverfahren
 - Ausschreibung anstoßen
 - Ausschreibungstext verabschieden, BA wählen
 - ▷ Ausschreibung durchführen
 - ▷ Auswahlverfahren durchführen

Objektmodell



Issues

Add Issue

Title:

Comment:

High

Create Issue

4. SemTalk und der Microsoft SharePoint Server

Wikis im SharePoint

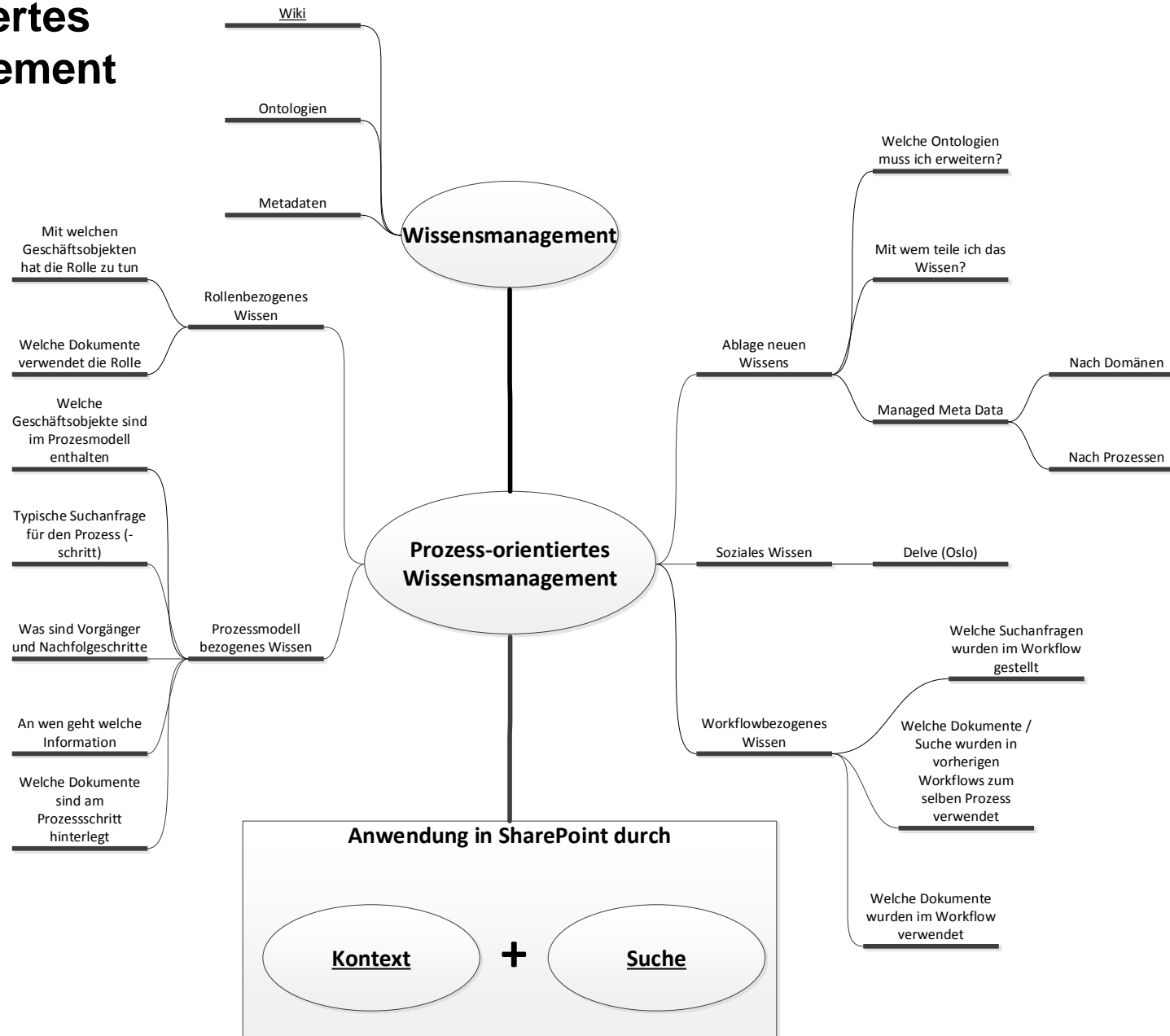
The screenshot shows a SharePoint Semantic Wiki page for the term 'kludge'. The page content includes a definition: "A kludge (or kluge) is a **workaround**, **quick-and-dirty solution**, **clumsy, inelegant, difficult to extend, hard to maintain yet effective and quick solution to a problem**, and a rough synonym to the term "jury rig". This term is used in diverse fields such as **computer science**, aerospace engineering, internet slang, and evolutionary neuroscience." The page also lists properties: Information **kludge**, SuperClass **workaround**, SuperClass **hackerism**, solves **problem**.

Overlaid on the screenshot is a semantic network diagram. Nodes are represented by ovals and relationships by arrows. Key nodes include: 'kludge' (pointing to 'hackerism'), 'workaround', 'solution', 'problem', 'system', 'computer', 'program', 'variable', 'entity', 'metasyntactic variable', 'military acronym', 'FUBAR', and 'SNAFU'. Relationships shown include: 'kludge' is a 'workaround' and 'solution'; 'workaround' 'solves' 'problem'; 'problem' 'solves' 'computer'; 'computer' 'executes' 'program'; 'program' 'contains' 'variable'; 'variable' is an 'entity'; 'entity' is a 'system'; 'system' 'is problem in' 'problem'; 'metasyntactic variable' is a 'variable'; 'FUBAR' and 'SNAFU' are 'military acronym'.

Two yellow callout boxes provide additional context:

- Top callout:** "rough synonym to the term 'jury rig'. This term is used in diverse fields such as computer science, aerospace engineering, internet slang, and evolutionary neuroscience." (This text is also present in the main page content).
- Bottom callout:** "pseudocode names (also referred to as metasyntactic variables) in computer programming or computer-related documentation.[1] They have been used to name entities such as variables, functions, and commands whose purpose is unimportant and serve only to demonstrate a concept. The words themselves have no meaning in this usage. Foo, bar, and baz are sometimes used alone, foo, bar, and baz are sometimes used, when multiple entities are needed. The usage in computer programming examples and pseudocode varies; in certain circles, it is used extensively, but many prefer descriptive names, while others prefer to use single letters. Eric S. Raymond has called it an "important hackerism" alongside kludge and cruft.[2]"

Prozess-orientiertes Wissensmanagement

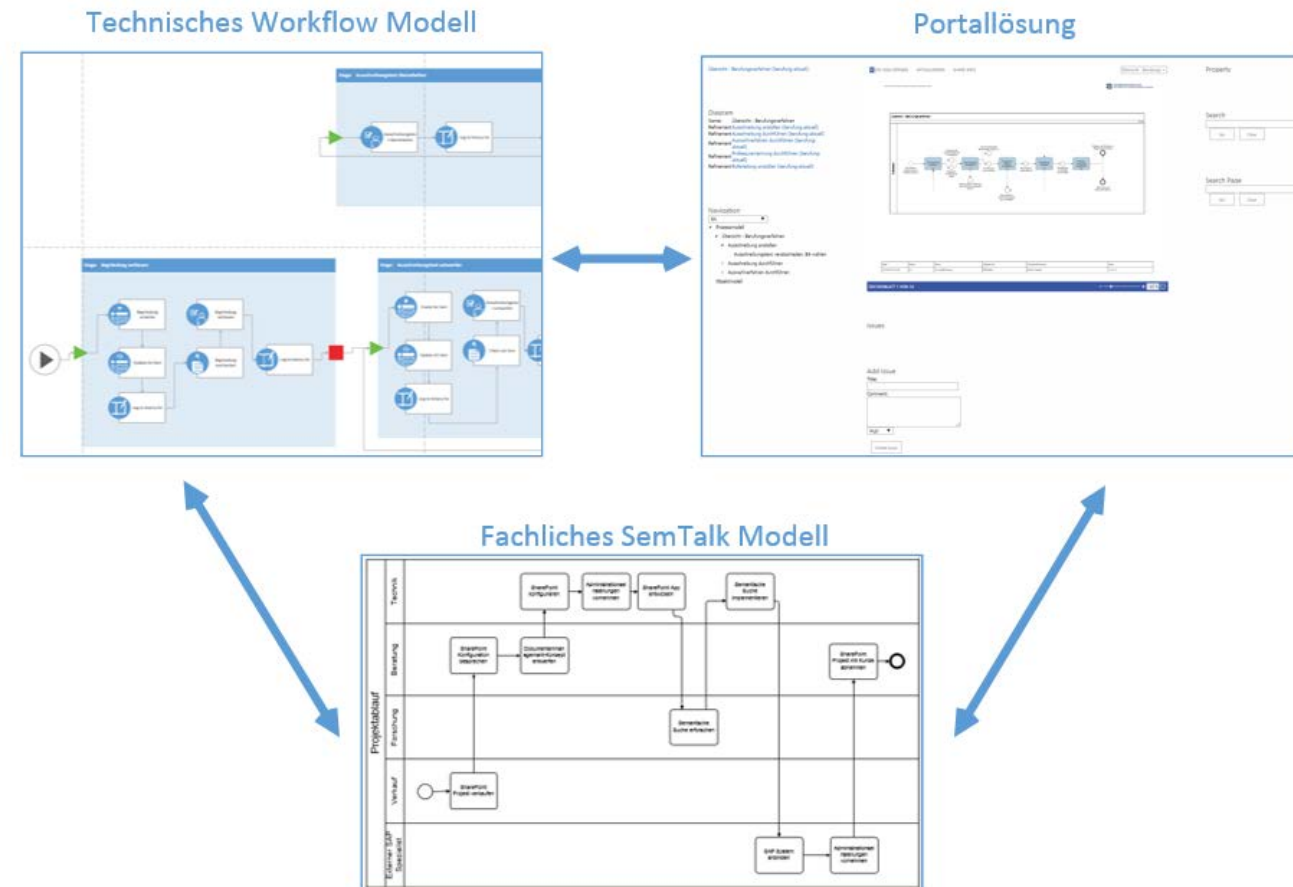


5. Ansätze zur Umsetzung der Zielstellung

- Anreicherung von SharePoint Inhalten mit Informationen aus Prozessmodellen bevor der Crawlvorgang erfolgt
 - **Custom Entity Extraction (Demosession):**
 - Werte aus Dokumenteninhalten schlussfolgern ohne Meta-Data zugewiesen zu haben
 - Kundenspezifische Wörterbücher mit Begriffen, die sich aus Prozessmodellen ergeben, werden angelegt und in den SharePoint exportiert
 - SharePoint annotiert während des Crawlvorgangs Dokumente entsprechend der Wörterbücher
→ Möglichkeit anhand dieser Anreicherung Suchergebnisse gezielter zu filtern
 - Änderung der Wörterbücher erfordert jedoch vollständiges crawlen der SharePoint Inhalte
 - **Advanced Content Enrichment:**
 - SharePoint wird konfiguriert, um mit einem SemTalk Webservice zu kommunizieren → SharePoint Inhalte bekommen relevante Daten aus Prozessmodellen zugewiesen
 - Das Ergebnis gleicht der Custom Entity Extraction, die Anreicherung der Inhalte ist jedoch flexibler, da kein vollständiger Crawlvorgang notwendig ist

5. Ansätze zur Umsetzung der Zielstellung

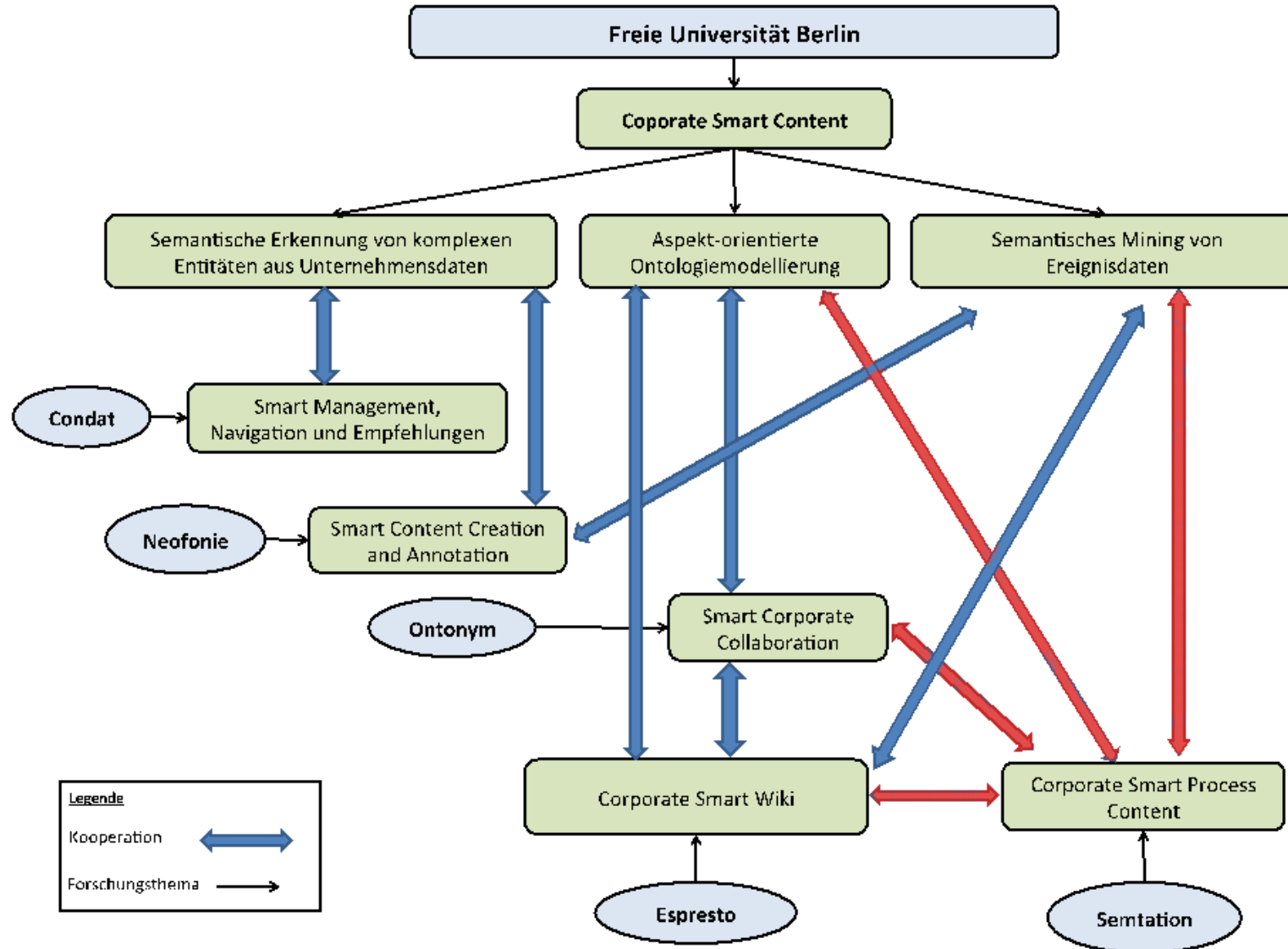
- Untersuchung von SharePoint Logs (Workflow und Suche):
 - vergangene Suchanfrage nutzen, um zukünftige Suchanfrage einer Person in ähnlichem Kontext (Prozessschritt und Rolle) zu optimieren
- Finden einer Möglichkeit zum Verknüpfen von fachlichen Prozessmodellen und technischen Workflowmodellen
 - Einer in einem Workflow befindlichen Person kann somit einfacher auf Basis von Prozessmodellen die richtige Information bereitgestellt werde
- Verwendung des Terminologiespeichers



6. aktueller Stand des Teilvorhabens

- Erforschung der Möglichkeiten, die die SharePoint Suche bereits bietet
- Beschäftigung mit dem Ansatz der Ontonym Suchmaschine und Ontologien
- Identifizierung von Prozessinformationen, die für das gezielte Anbieten von Wissen relevant sind
- Finden von verschiedenen Ansätzen, um SharePoint Inhalte mittels Prozessinformationen anzureichern und die Suche entsprechend zu parametrisieren
- Entwickeln von Testszenarien und ersten Prototypen

7. Zusammenarbeit mit Projektpartnern



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit